

30000 Besucherinnen und Besucher erwartet

Der achte Seetaler Slow-up steht wieder an. Tausende werden rund um den Baldeggersee anzutreffen sein.

Lisa Zimmermann

Bald ist es wieder so weit – am 21. August findet der achte Seetaler Slow-up nach vier Jahren Pause statt. OK-Präsident und Luzerner FDP-Ständerat Damian Müller sagt: «Nachdem der Slow-up Seetal vor zwei Jahren Corona zum Opfer fiel, ist die Vorfreude auf die diesjährige Durchführung natürlich besonders gross.»

Der Slow-up Seetal ist einer von vielen in der Schweiz. Die 24,5 Kilometer lange Strecke wird an jenem Tag von 10 bis 17 Uhr für alle Motor- sowie Elektrofahrzeuge ausser E-Bikes gesperrt. Die Route rund um den Baldeggersee mit Wendepunkten in Mosen und Hochdorf, kann mit Fahrzeugen wie dem Velo oder den Inlineskates befahren werden.

Kostenlos und nicht anmeldepflichtig

Der Event ist nicht anmeldepflichtig und für alle Teilnehmenden kostenlos. Dies sei den grosszügigen nationalen und regionalen Sponsoren und freiwilligen Helferinnen und Helfer zu verdanken, sagt Müller.

Die Slow-up-Gemeinden wie Hitzkirch, Hochdorf oder Ermensee und mehrere aktive Vereine bieten «eine bunte Palette an Attraktionen» an, wie es auf ihrer Website heisst. Für die Verpflegung und Unterhaltung wie Musikauftritte ist ebenfalls gesorgt.

Auch für Abkühlung sei im Fall eines Hitzetags gesorgt, sagt Müller. Er empfiehlt allen, genügend Wasser zu trinken. Ausserdem finde man gemütliche Schattenplätze neben der Strecke. «Und selbstverständlich haben alle Teilnehmenden die Möglichkeit, ein Bad im Baldeg-



Beim Slow-up sind Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter anderem mit dem Velo unterwegs. Bild: Corinne Glanzmann (Hochdorf, 24. August 2014)

ger- oder Hallwilersee zu nehmen. Danach fühlt man sich garantiert erfrischt!»

Auszeit für die Gesellschaft

Auch wenn der Event bei allen Wetterverhältnissen stattfinden wird, hofft Müller natürlich auf Sonnenschein. Er fügt hinzu: «Wenn das Wetter mitspielt, erwarten wir erneut um die

30 000 Besucherinnen und Besucher.» Ziel des Slow-up sei es, einer breiten Bevölkerung «das wunderschöne Seetal» näherzubringen, sagt der gebürtige Ermenseer. Die Strecke ist sehr flach und deshalb einerseits für Menschen mit Beeinträchtigung oder fortgeschrittenen Alters geeignet, andererseits «ideal für Genusssportlerinnen und Genusssportler», so Müller.

Apropos Genuss: «Der Slow-up ist kein Wettkampf. Alle fahren in ihrem ganz persönlichen Tempo und schauen aufeinander.»

Damian Müller zeigt sich insbesondere über die Idee des Events begeistert: «Hier können die Menschen entschleunigen, die Natur geniessen und gemütlich mit anderen in den Beizli zusammensitzen», sagt

er. «Unsere Gesellschaft braucht diese Auszeit, damit wir mit Energie und Lebensfreude wieder in den nächsten Tag starten können.»

Hinweis

Zu beachten sind die jeweiligen Strassensperrungen. Informationen dazu gibt es auf den Gemeinewebsites der betroffenen Ortschaften und Gemeinden.